Das warme Polarland.

I. Kapitel.

Im nördlichen Polarmeere.

„Es ist doch eigentümlich, daß wir heuer keine Walfische fangen können. So oft ich schon mit herauf fuhr, hatten wir während der Zeit doch 6—8 große Tiere gefangen, wenn wir Kap Nassau erreichten. Der Kapitän will es jetzt im Norden von Nowaja Semlja versuchen, denn fast leer heimfahren, wäre doch gar so ungeschickt. Aber die Zeit ist schon weit vorgeschritten, heute schreiben wir den 4. September und wenn die Sache nicht schnell abgemacht wird, kann es uns gehen wie dem Tegethoff, wir müssen dann galant sein und dem Kaiser Franz Josef Land eine Visite abstatten. Donner und Doria, es wäre eine fatale Geschichte, wie die Eisbären hier einzufrieren."

Dies vor sich hin brummend und eine kurze Stummelpfeife rauchend, stand der Steuermann Wonström an dem Hauptmast des schwedischen Walfischfahrers Isbjörn (Eisbär) gelehnt und schaute auf die mit einzelnen Eisschollen bedeckte Wasserfläche. Es war heuer ein gutes Jahr inbezug auf die Eisverhältnisse. Man hatte die ganze Barendzsee fast eisfrei gefunden und dadurch ermutigt, hatte der Kapitän den Isbjörn so spät noch in diese hohen Breiten geführt.

Doch war dies eine gefährliche Sache, denn das bis dahin heitere Wetter konnte plötzlich umschlagen und den Isbjörn in eisige Fesseln schlagen.

Vor zwei Tagen hatte man Kap Nassau passiert, doch alle

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325